

Hochriesbahn am Samerberg fährt ab 1. April - vorerst befristeter Fahrbetrieb

Aus der Sitzung des Gemeinderats vom Samerberg

Bei den Bemühungen der Gemeinde Samerberg und der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV), die Hochriesbahn wieder flott zu machen, ist man nun einen wichtigen Schritt weiter. Der Samerberger Gemeinderat hat mit großer Mehrheit in nicht öffentlicher Sitzung (11.3.09) beschlossen, alles daran zu setzen, den Fahrbetrieb ab Anfang April, pünktlich zu den Osterferien, wieder auf zu nehmen.

Vorgesehen ist ein zunächst befristeter Fahrbetrieb bis Ende Oktober 2009, danach wird ein Kassensturz erfolgen und über den Fortbestand entscheiden. Grundlage dieser Entscheidung war ein von Fachleuten erstellter Wirtschaftsplan für 2009.

Mit zahlreichen Sparmaßnahmen, einer überarbeiteten Tarifstruktur und einigen Verbesserungen im Angebot wollen die neuen Gesellschafter Gemeinde Samerberg und DAV die früheren Verluste von über 200 000 Euro pro Jahr auf unter 100 000 Euro reduzieren.

Gemeinde und DAV können Verluste nicht abdecken

„Wenn sich im Lauf dieses Jahres keine weiteren Sponsoren und Unterstützer finden, müssen die zu erwartenden Defizite über die Vermögenssubstanz der Bahn abgedeckt werden“, erläuterten Bürgermeister Georg Huber und DAV-Schatz-



Gute Aussichten für die Hochriesbahn.

Foto: re

meister Dieter Vögele die finanziell angespannte Situation. Weitere finanzielle Verluste können dann nicht mehr aufgefangen werden, das würde bedeuten, die Hochriesbahn muss ihren Betrieb zum Herbst endgültig einstellen.

Unterstützer und Geldgeber sind also erforderlich, um die Bahn für die Zukunft zu erhalten. Vielversprechend ist dabei auch der vom Gleitschirmclub, dem Drachenfliegerverein und dem Deutschen Hängegleiterverband initiierte „Förderverein Hochriesbahn“, der den neuen Gesellschaftern finanziell unter die Arme greifen möchte.

Dass gewisse Neuerungen und innovative Ideen gefragt sind, um den Bahnbetrieb rentabler zu machen, darin sind sich die Beteiligten einig, aber: „Im Grunde wollen wir die Grundausrichtung unseres sanften Tourismus nicht verlassen, das

heißt die Hochries soll auch künftig der populäre, familienfreundliche Wander- und Ausflugsberg und ein Fliegerdorado bleiben“, so Bürgermeister Georg Huber.

Nicht durchführbar scheinen derzeit entscheidende Strukturveränderungen am Grundgerüst der Bahn: eine Öffnung der Bodenverbandsstraße zur Mittelstation oder ein Umbau des „ungeliebten“ Sesselliftes, der eine große potentielle Zielgruppe davon abhält, zur Bahn zu kommen.

Das neu aufgelegte bayerische Seilbahn-Förderprogramm sieht zwar Investitionszuschüsse von rund einem Drittel der Kosten vor, aber für den Betreiber bedeutet dies auch, zwei Drittel der Investitionssumme selbst aufzubringen. „Hier sind wir schnell bei einer Millionen Euro“, rechnen die Experten vor.

„Der Erfolg des befristeten

Betriebs hängt aber auch stark davon ab, ob alle Beteiligten, wie die dort ansässige Flugschule, die Bahn-Mitarbeiter und die Gaststättenpächter mit den neuen Gesellschaftern und dem neuen Geschäftsführer an einem Strang ziehen“, appelliert DAV-Schatzmeister Dieter Vögele. „Rückenwind nicht Gegenwind ist notwendig, dazu müssen vor Fahrbeginn noch etliche Baustellen abgearbeitet werden“, so Vögele weiter.

Als neuen Bahn-Geschäftsführer konnte nun mit dem Grainbacher Rudl Bürger (56) ein Mann gefunden werden, der vor Ort bekannt ist. Als Teamchef der Drachenflugnationalmannschaft sowie als Mitarbeiter beim Deutschen Hängegleiterverband hat er Organisations-talent bewiesen. Die Konsolidierung der Bahn sieht er als große Herausforderung an. Wandern, Klettern, Mountainbiken, Fliegen seien Themen, die zur Hochries passen, so Bürger.

Während der von April bis Ende Oktober vorgesehenen Bewährungsprobe ist es auch erforderlich, dass mehr zahlende Kunden zur Hochries kommen, und nicht nur die Freikartenbesitzer, so der Tenor im Samerberger Gemeinderat.

Wer noch im Besitz von gültigen 1-Euro-Tickets ist, kann diese bis Ende Juni 2009 bei einem Aufpreis von fünf Euro einlösen und dafür eine komplette Berg- und Talfahrt auf den Rosenheimer Hausberg genießen.